

EIN FÜHRER FÜR DIE ANTIKEN DENKMÄLER DER INSEL CAPRI



AZIENDA AUTONOMA DI CURA, SOGGIORNO E TURISMO DER INSEL CAPRI

Inhaltsverzeichnis

2	Die Geschichte
6	Grotta delle Felci
7	Muro greco
7	Scala fenicia
8	Palazzo a Mare
10	Villa di Damecuta
12	Villa Jovis
15	Villa di Gradola - Grotta Azzurra
16	Grotten und Nymphäen
16	Grotta di Matermania
17	Grotta del Castiglione
17	Grotta dell' Arsenal
18	Vertiefungen
19	Museen und Bibliotheken



Villa Jovis.



Villa di Damecuta.



Grotta di Matermania.



Scala fenicia.

Auf den neuesten Stand gebrachte Informationen über die Öffnungszeiten der Denkmäler und die Ausflugsrouten erteilen die Informationsschalter des Fremdenverkehrsvereins und der Kurverwaltung der Insel Capri:

Capri, piazza Umberto I - tel. +39 0818370686

Marina Grande, banchina del Porto - tel. +39 0818370634

Anacapri, via Giuseppe Orlandi - tel +39 0818371524

www.capritourism.com

Der Führer wurde von der

OEBALUS KULTURVERBAND ONLUS

Via San Costanzo, 8 - Capri www.oebalus.org

in Zusammenarbeit mit der

ARCHÄOLOGISCHEN SUPERINTENDANTUR DER PROVINZEN VON NEAPEL
UND CASERTA

Amt für Ausgrabungen auf der Insel Capri, via Certosa - Capri tel. +39 0818370381

Texte

EDUARDO FEDERICO (*geschichtlicher Teil*)

ROBERTA BELLI (*archäologischer Teil*)

CLAUDIO GIARDINO (*Grotta delle Felci*)

Photos

MARCO AMITRANO

UMBERTO D'ANIELLO (*Seite 1*)

MIMMO JODICE (*4. Titelblatt*)

Koordinierung

ELIO SICA

Übersetzungen

QUADRIVIO

Druck

SAMA Via Masullo I traversa, 10 - Quarto (NA) www.samacolors.com

EIN FÜHRER FÜR DIE ANTIKEN DENKMÄLER DER INSEL CAPRI



AZIENDA AUTONOMA
DI CURA, SOGGIORNO
E TURISMO
DER INSEL CAPRI



Capri von Punta Campanella aus.



*Steinindustrie vom Quisisana aus.
Museum "Ignazio Cerio".*



*Reste eines Bären (Ursus spelaeus).
Museum "Ignazio Cerio".*



Backenzahn eines Mammut (Mammuthus chosaricus). Museum "Ignazio Cerio".

Die Geschichte

Die Geschichte der Insel Capri der Antike ist von einer gewissen Bedeutung, auch wenn die uns von den Autoren der Antike übermittelten Informationen unzureichend sind, das Gebiet ständigen Plünderungen unterworfen wurde und bis heute noch keine systematischen archäologischen Forschungen angestellt worden sind.

Das Paläolithikum

Die menschliche Anwesenheit auf der Insel wird seit dem späten Paläolithikum (vor 400.000 Jahren zirka) bezeugt. Bei den 1905 erfolgten Ausgrabungen im Tal, an der Seite des Hotels Quisisana, wurden steinerne Manufakturwaren und Reste der kontinentalen Tierwelt (darunter der *elephas antiquus*) ans Licht der Welt gebracht, die Zeugnisse eines Zeitalters sind, in dem Capri mit der Halbinsel von Sorrent verbunden war.

Vom Neolithikum bis zur Ankunft der Griechen

Vor ungefähr 10.000 Jahren hat Capri endgültig die Gestalt einer Insel angenommen. Zu der Zeit wurden die Bedingungen für die Entwicklung der Geschichte einer Insel geschaffen, die sich - zirka 5 Kilometer von der Punta Campanella entfernt - in einer strategischen Lage, an der Südeinfahrt

des Golfes von Neapel, befindet. Der Geschichte der Insel Capri vom 4. Jahrtausend zirka bis zum 8. Jahrhundert vor Christi Geburt, d.h., vom Neolithikum bis zu der Zeit, in der die griechischen Siedler Cuma gründeten (Mitte des 8. Jahrh.v.Chr.G.), ist zu entnehmen, daß die Insel zu einem ausgedehnten Netz der Schifffahrtsverbindungen gehörte. Bei den Ausgrabungen in der Grotta delle Felci wurde importiertes Keramikmaterial gefunden, und das häufige Auffinden von Obsidian, einem Vulkanerz, das auf der nicht vulkanischen Insel Capri unbekannt war, bezeugt, daß es seit dem 4. Jahrtausend vor Christi Geburt ein Netz der Verbindungen mit dem pontinischen Archipel und mit den Äolischen Inseln gegeben hat. Es ist äußerst schwierig, Näheres über den Lebensstandard der Menschen zu erfahren, die vor der Gründung der griechischen Kolonie von Cuma die Insel bewohnt haben. Es fehlen Informationen und archäologische Zeugnisse über die Bedeutung der italischen Bevölkerung der Insel vor und nach der Ankunft der Griechen.

Der Name "Capri"

Der Name der Insel, die die Griechen als *Kaprie* und *Kapréai* und die Römer als *Capreae* kannten, geht auf Sprache



Die sogenannte griechische Mauer: Detail.



Grabinschrift in griechischer Sprache.
Capri, Archäologische Oberintendantur.



Fragment eines Votiv-Tonkopfes (2.-1. Jahrh.
v. Chr. G.). Museum "Ignazio Cerio".

der ältesten italischen Bevölkerung zurück. Die sprachliche Analyse leugnet den griechischen Ursprung des Ortsnamens ab und schreibt diesen der Sprache der ältesten italischen Bevölkerung zu, die sich am Golf von Neapel ansiedelte. Der Name soll sich auf die Anwesenheit der "capre", der Ziegen, beziehen, die der Landschaft der Insel bis vor wenigen Jahren einen charakteristischen Aspekt verliehen haben, und ein bedeutsames Merkmal der Wirtschaft der nicht-griechischen Bevölkerung verraten: die Ziegenzucht, - eine der wenigen Möglichkeiten, ein Auskommen in einem Gebiet zu finden, wo es kein ausgedehntes anbaufähiges Ackerland gibt und wo es an Quellwasser fehlt.

Das vorrömische Capri

Die seit dem Paläolithikum in ein Netz systematischer Seeverbindungen eingegliederte Insel Capri muß - vor und gleichzeitig mit der Entstehung und der Behauptung der griechischen Kolonie von Cuma - intensive Handelsverbindungen mit Griechenland, den ägäischen Inseln, mit dem Orient gehabt haben. Aber während die archäologische Dokumentation über Ischia Auskunft über diese vorkolonialen Verbindungen gibt, ist wenig oder nichts über die Insel Capri zu erfahren.

Es wird angenommen, daß die Besetzung von Capri durch die

Griechen in Cuma im Rahmen einer Operation stattgefunden hat, die auf die Kontrolle des Handelsverkehrs im Golf von Neapel ausgerichtet war, und die die Besetzung Ischias und der Punta Campanella, wie auch die Entstehung von Ansiedlungen, wie Partenope und das zukünftige Pozzuoli, zur Folge hatte.

Die griechischen Ansiedler behaupteten sich auf der Insel Capri, die seit dem 7. Jahrh. v. Chr. G. in den Einflußbereich Cumas kam und weiterhin einen italischen Namen trug, an der Seite der eingeborenen italischen Bevölkerung. Der Historiker Strabon spricht von der früheren Existenz von zwei kleinen Städten, die in der Folgezeit zu einer verschmolzen.

Die Rolle und die Funktion der griechischen Gemeinschaft Capris sind wahrscheinlich einem von Vergil erzählten Mythos zu entnehmen, wonach die Insel einst von den Teleboer bewohnt war, sagenhaften aus Griechenland herkömmlichen Seeräubern. Die Tatsache, daß die Ansiedler von Cuma Piratenschiffe für die Überwachung der Meeresspassagen benutzten, unterstützt die Annahme, wonach der spezifische Zweck der griechischen Anwesenheit auf der Insel die Kontrolle des Seeverkehrs im Golf für Rechnung der Stadt Cuma war. Mit dem 5. Jahrh. v. Chr. G. verläßt die Insel den Interessenbereich von Cuma und gerät unter die Gerichtsgewalt



Bronzecoine mit dem Kopf des Kaisers Augustus, aus der Villa di Gasto (22 - 30. n. Chr. G.), Capri, Archäologische Oberintendantur.



Ceres gewidmeter Altar, aus dem Hotel Palatium. Capri, Archäologische Oberintendantur.



Portrait Livias, Mutter des Kaisers Tiberius. Museum "Ignazio Cerio".

der griechischen Stadt Neapolis, dem zukünftigen Neapel.

Augustus auf der Insel Capri

Capri gehörte zum Hoheitsgebiet von Neapolis und hing politisch von dieser Stadt bis zu einem epochalen Ereignis ab: der Ankunft Oktavians, dem zukünftigen Kaiser Augustus. Im Anschluß an die Schlacht bei Aktium (31 v. Chr. G.) machte Oktavian, wie Strabon erzählt, die Insel, die ihm besonders gefiel, zu seinem Privatbesitz und gab der Stadt Neapolis Ischia dafür. Augustus leitete auf Capri eine ausgedehnte Bautätigkeit ein. Bis zu seinem Tode (14 n. Chr. G.) blieb die Insel ein bevorzugtes Ziel des Kaisers, - ist aber nie zu seinem ständigen Sitz geworden.

Antike Berichte bezeugen die enge Bindung, die Augustus zu den Bewohnern und den Traditionen der Insel geschaffen und sein Leben lang bewahrt hat. Suetonius erzählt von der Angewohnheit des Kaisers, an den Festen der Jugend der Insel teilzunehmen, wobei er eine Einrichtung klaren griechischen Ursprungs zu fördern gedachte, die *ephebia*. Suetonius berichtet auch von seinem Interesse, die Villen auf Capri mit den Überresten prähistorischer Tiere und antiker Manufakturwaren auszuschnücken, die wahrscheinlich - alle oder nur einige von diesen - anlässlich der umfassenden Bauarbeiten gefunden

worden sind, die im Auftrag von Augustus durchgeführt worden sind. Nachdem die Insel zu einem Privatbesitz der Kaiserfamilie geworden war, begann eine Verwandlung ihres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gefüges: die Funde antiker Inschriften bezeugen die erhebliche Anwesenheit von Freigelassenen und Beamten aus dem Gefolge des Kaisers.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwandlungen waren jedoch nicht von Veränderungen kultureller Art begleitet: aus vielen der Inschriften geht hervor, daß die griechische Sprache weiter bis zum 4. Jahrh. n. Chr. G. benutzt wurde.

Tiberius auf der Insel Capri

Tiberius, Nachfolger von Augustus, machte die Insel Capri dagegen in den Jahren von 27 bis 37 n. Chr. G., dem Jahr seines Todes (in Miseno), zu seinem ständigen Sitz. In den Einzelheiten der Geschichte, die auf der Grausamkeit des Kaisers Tiberius, wie auch auf den auf Capri begangenen Schändlichkeiten bestehen, kann man nicht umhin, die Hand seiner Feinde zu erkennen (vor allem die senatorische Aristokratie), die nicht einverstanden waren mit seiner Entscheidung, sich nach Capri zurückzuziehen, Episoden der Grausamkeit und Lüsternheit erfanden, die aus Capri eingehenden Nachrichten tendenziös aufbauschen



Scheibe einer Öllampe mit Schiff, aus der Villa di Gasto (22 - 30 n.Chr.G.). Capri, Archäologische Oberintendantur.



Fragment der Scheibe einer Öllampe mit erotischer Szene, aus der Villa di Gasto (1. Jahrh.n.Chr.G.). Capri, Archäologische Oberintendantur.



Bronzene Theaterkarte aus der Villa di Gasto (1. Jahrh.v.Chr.G. - 1. Jahrh.n.Chr.G.). Capri, Archäologische Oberintendantur.



Der sogenannte Sarkophag von Crispina (Detail), aus dem Hotel Grotte Bleue, Capri.

und verbreiteten, und damit einen allgemein bekannten und erfolgreichen Schauerroman der Antike schufen.

Die Entscheidung, sich auf die Insel zurückzuziehen, fiel augenscheinlich mit einer neuen Politik Tiberius zusammen, der auf eine absolutistische Form der Macht abzielte und die Politik der Zusammenarbeit mit dem Senat unterbrach, während er Capri zur neuen Hauptstadt des Kaiserreiches erhob.

Der Geschichtsschreiber Tacitus, ein Gegner von Tiberius, interpretiert den Umstand tendenziös und schreibt die Zurückziehung nach Capri dem Wunsch des Kaisers zu, seinen in Rom geschickt versteckten Lastern ausgiebig nachgehen zu können. Tiberius, der deutlich mit der Politik Roms gebrochen hatte, umgab sich auf der Insel Capri mit griechischen Philosophen und babylonischen Astrologen (darunter einer der berühmtesten Astrologen der Antike, Thrasyllus von Alexandria), führte die von Augustus eingeleitete Baupolitik fort (Tacitus schreibt ihm den Bau von zwölf gewaltigen Villen zu), und ließ in verschiedenen Grotten der Insel Nymphäen anlegen, die Suetonius boshaft als Stätten der Ausschweifung des Kaisers Tiberius bezeichnet.

Capri nach Tiberius

Mit dem Tode Tiberius (37 n.Chr.G.) nimmt das Interesse der Geschichtsschreiber der Antike für die Insel Capri ab, die jedoch im ersten Jahrhundert n.Chr.G. weiter Sitz stattlicher Villen der Aristokratie ist.

Mit dem 2. Jahrhundert n.Chr.G. werden die Nachrichten immer seltener. Kaiser Commodus verbannt dorthin ins Exil (182 n.Chr.G.) seine Frau Crispina und die Schwester Lucilla. Mit dem 3. Jahrhundert n.Chr.G. beginnt eine dunkle Epoche der Geschichte der Insel Capri, die sich durch ein Senkung des Lebensstandards der Bevölkerung der Insel und zahlreiche gesellschaftliche und kulturelle Änderungen auszeichnet, darunter die, die mit der Behauptung des Christentums auf der Insel zusammenhängen. Die antiken Denkmäler der Insel, Gegenstand jahrhundertelangen Verfalls und ständiger Plünderungen, wurden seit Anfang des 18. Jahrhunderts zur Hauptsehenswürdigkeit der Reisenden.

Das Glück Capris im Bereich des Fremdenverkehrs beginnt jedoch erst mit der Kenntnis und der Valorisierung seiner Schätze der Antike.



Grotta delle Felci.



Sandsteinschale mit anthropomorpher Figur (Neolithikum). Museum "Ignazio Cerio".



Doppelkeonische Tonvase (Neolithikum). Museum "Ignazio Cerio".

Grotta delle Felci (Die Farngrötte)

Die Grotta delle Felci an der südöstlichen Küste der Insel ist ein wesentliches Zeugnis für die Kenntnis der Vorgeschichte Capris und - allgemeiner - für die archäologischen Studien Süditaliens.

Die Forschungen wurden Ende des 19. Jahrhunderts von Dr. Ignazio Cerio aufgenommen und fanden ein großes Echo bei den Wissenschaftlern seiner Zeit.

Aus der fragmentarischen Beobachtung der alten Ausgrabungen ging hervor, daß die Schicht der Oberfläche nicht nur modernes Steingut, sondern auch römische Tonware und Tongegenstände aus der Bronzezeit enthielt, - Anzeichen für ununterbrochenes Leben an der Stätte. Darunter wurden Schichten mit Material aus der Bronzezeit (1700 - 1000 v.Chr.G.) und noch tiefer aus dem Neolithikum (4000 - 3500 v.Chr.G.) entdeckt.

Zirka sechs Meter unter diesen letzteren fand man schließlich sandige Schichten und Schichten vulkanischen Ursprungs mit einer Tierwelt, die vorwiegend aus Hirschen und auf dem Land lebenden Mollusken bestand.

In Schluchten des nordwestlichen Teils der Grotte wurden Gräber aus dem Neolithikum gefunden, mit reichen Grabbeigaben.

Die Grotta delle Felci hatte also

bereits seit der Frühzeit deutlich eine rituelle Funktion, die auch durch das Auffinden eines Steinamuletts mit magisch-religiösen Zeichen und von besonders auserlesenen Keramikgegenständen bestätigt wird. Die sakrale Funktion der Grotte dauerte die ganze Frühzeit an: unter anderem wurden hier ein großer, wertvoller Dolch aus Kieselstein aus dem Äneolithikum (3500 - 2300 v.Chr.G.) und reich dekorierte Vasen aus der Bronzezeit gefunden.

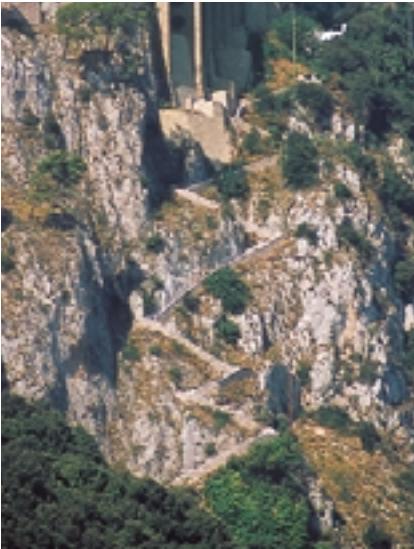
CAPRI: Ausgehend von Piazza Umberto I (la Piazzetta) erst die Via Roma, dann die Via Marina Piccola (zirka 300 Meter) durchqueren, rechts in die Via Grotta delle Felci einbiegen und bis zur Grotte durchgehen (der letzte Abschnitt der Straße ist ein Pfad).

Empfohlen wird Kleidung, mit der auf einem Pfad gelaufen werden kann.

Bei schlechtem Wetter sollte aufgrund der Steinschlaggefahr auf einen Besuch verzichtet werden.



Ein Trakt der griechischen Mauer.



Scala fenicia.

Muro greco (Die griechische Mauer)

In den Rückwänden der in der Via Longano gelegenen Häusern ist die sogenannte griechische Mauer zu erkennen, errichtet aus großen, quadratisch gemachten, unregelmäßigen Steinen, die das Gebiet ohne natürlichen Schutz, das den "Sattel" von Capri bildet, zwischen den Hügeln von S.Michele und dem Castiglione, schützen sollte. Heute existiert nur noch der am Fuße des Hügels von S.Michele liegende Trakt, während man die Fortsetzung unter der heutigen Piazzetta und längs dem Kamm des

Hügels des Castiglione nur aus bibliographischem Material kennt. Die Zeit ihrer Entstehung ist unsicher. Die Mauer ist im Laufe der Jahrhunderte viele Male umgebaut worden, so daß es mangels genauerer archäologischer Angaben heute richtiger erscheint, sie als "vorrömisch" zu bezeichnen.

CAPRI: von der rechten Seite der oberen Terrasse der Seilbahn aus sind einige in die hinteren Wände der Gebäude eingegliederte Abschnitte der Mauer zu sehen.

Scala fenicia (Die phönizische Treppe)

Bis 1874 war die einzige Verbindung zwischen Capri und Anacapri die sogenannte phönizische Treppe, die mit ursprünglich in den Felsen eingehauenen Stufen steil abfällt, ausgehend von Marina Grande, in der Nähe des Palazzo a Mare, die entlang der felsigen Küstenrippe emporklettert, einen Höhenunterschied von 200 Meter überwindet, um dann beim Felsen von Capodimonte in Anacapri anzukommen, nicht weit entfernt von der Villa San Michele, wo sich das mittelalterliche Tor für den Zutritt in die Stadt befand. Die eigentümliche Bezeichnung (phönizische Treppe) ist nicht mit der realen Anwesenheit der Phönizier auf der Insel in Zusammenhang zu bringen, - Annahme, die bis heute jeder Grundlage entbehrt. Das Adjektiv "phönizisch" ist wahrscheinlich der übertriebenen Tendenz der - vor allem neapolitanischen - Wissenschaftler des 18. und des 19. Jahrhunderts zu verdanken, die

von der Anwesenheit der Phönizier im Mittelmeergebiet vor der der Griechen ausgingen, und diesen Orientalen all das zuschrieben (Ortsnamen oder archäologische Funde, wie eben diese Treppe auf Capri), was in irgendeiner Weise für vorgriechisch gehalten wurde. Die letzte Restaurierung der Treppe geht auf das Jahr 1998 zurück.

MARINA GRANDE: Von Piazza Vittoria aus die Via Provinciale Marina Grande einschlagen, bis zum Sportplatz geben, dann rechts in die Via Fenicia einbiegen (Aufstieg). ANACAPRI: Von Piazza Vittoria (Denkmal) aus in die Viale Axel Munthe einbiegen, bis zum alten Stadttor geben (Abstieg).

CAPRI: Von Piazza Umberto I die absteigende Via Acquaviva einschlagen, den kurzen Aufstieg durch die Via Provinciale Marina Grande machen, um dann wieder rechts durch Via Marucella hinabzusteigen; abschließend links die Via Fenicia (Aufstieg) einschlagen.



Das Gebiet von Palazzo a Mare.

Palazzo a Mare

Eine der bezeichnendsten römischen Villen liegt in einer Zone, die den Namen Palazzo a Mare trägt. Die Villa dehnt sich über eine weite Fläche aus, von Punta Bevaro bis zum Strandgebiet, das mit "Bagni di Tiberio" bezeichnet wird; verschiedene Teile der Villa sind zwischen Meer und Vorgebirge verteilt, gemäß der Typologie der Villa am Meer, die sich durch architektonische Elemente auszeichnet, die in einer Lage mit schöner Aussicht über die Landschaft verteilt liegen. Im 18. Jahrhundert war diese Villa - die Augustus zugeschrieben wird, wobei der Autor anschließender Umbauten Kaiser Tiberius war - Gegenstand von Plünderungen durch den Österreicher Hadrawa, der sie ihrer Fußböden, Kapitelle und Marmorplatten beraubte. Die Villa erlitt weitere Schäden in der Zeit der

französischen Besetzung, Anfang des 19. Jahrhunderts, als der zentrale Teil in einen Exerzierplatz verwandelt und dort eine kleine Festung gebaut wurde. Im Laufe der Zeit hat sich dann der Anblick dieser Stätten durch die Bautätigkeit weiter verändert, so daß heute vom antiken Kaisersitz nur noch Bruchstücke der terrassenförmig angelegten Mauern, einige Zisternen und wenige Reste der Wohnviertel übrig geblieben sind. Was diese Überreste angeht, so mangelt es an gründlichen Studien, die zur Schaffung eines einheitlichen Bildes von diesem Komplex beitragen könnten; das Ergebnis einer kurzen Analyse ist, daß das großartige Bau- und Wasserversorgungssystem anscheinend nach einem einheitlichen Entwurf konzipiert worden ist, und infolgedessen nicht zwei verschiedenen Phasen zuzuschreiben ist. Nach Ansicht



*Ceres gewidmeter Altar.
Capri, Archäologische Oberintendantur.*



Reste der am Wasser liegenden Strukturen.



*Peplophóros.
Capri, Archäologische Oberintendantur.*



*Kapitell eines Pfeilers.
Capri, Archäologische Oberintendantur.*



Opus reticulatum mit Backsteinlagen.

von Maiuri befand sich der echte Wohnteil, der bescheidene Ausmaße hatte, dort, wo sich heute die kleine Festung befindet, und wurde später in die Privatvilla verwandelt, wo heute noch einige Räumlichkeiten zu sehen sind, deren Funktion unklar ist, Zisternen, ein marmorverkleidetes *impluvium* (eine Wanne, in der das Regenwasser gesammelt wurde), Reste von Mosaikfußböden; bei zahlreichen Marmorfragmenten, die zur Bismarck-Sammlung gehören, handelt es sich höchstwahrscheinlich um Einrichtungsgegenstände der Villa. Im ausgedehnten Park sind kleine Gebäude errichtet worden, die für den Relax und den Genuß der Natur- und landschaftlichen Schönheiten bestimmt waren: an der Stätte, wo sich der alte Fußballplatz befindet, ging der Kaiser in einem großen *xystus*-Garten spazieren, umgeben von einer Reihe separater Konstruktionen. Eine Rampe mit

Marmorstufen - heute durch die Vegetation verdeckt - führte zum Hafenteil der Villa, in dessen Mitte sich das große halbkreisförmige Nymphäum befindet. Zu diesem Teil der Villa gehören einige vielleicht für die Fischzucht verwendete Becken und andere Strukturen, in denen man einen kleinen Anlegehafen der Villa erkannt hat. Vom Wasser überspülte Strukturen gehören zu Fischzuchtanlagen, während ein ländlicher Villenteil wahrscheinlich dort angelegt war, wo sich der heutige Fußballplatz befindet.

MARINA GRANDE: Von Piazza Vittoria aus die Via Provinciale Marina Grande einschlagen, bis zum Sportplatz gehen, Via Palazzo a Mare bis zum Strand "Bagni di Tiberio" durchqueren. Längs dieser Straße ist es möglich, verschiedene Mauerreste aus römischer Zeit zu sehen.



Das Hafenviertel.



Luftaufnahme der Villa (photo 1 - BUGA).

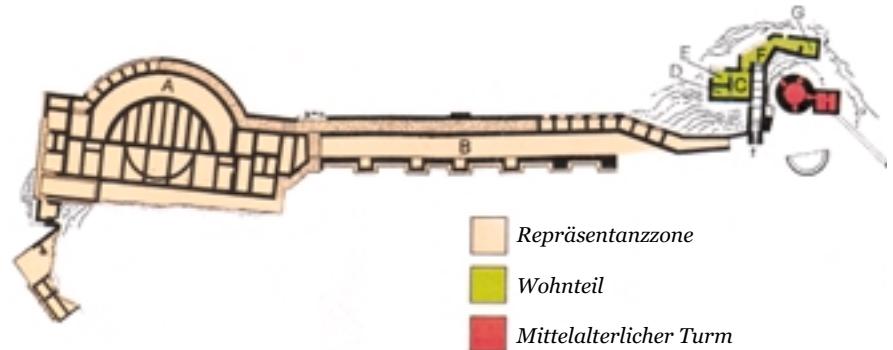


Teil der Repräsentanzzone.

Villa di Damecuta

Am Westabhang der Insel liegt die Kaiservilla von Damecuta, die mit den Villen Jovis und Palazzo a Mare, die alle in verschiedener Höhe angelegt sind, eine Art Kette um die beiden äußersten Punkte und den zentralen Teil der Insel bildet, mit einem unbegrenzten Ausblick auf den Golf von Neapel, von Punta Campanella aus bis nach Ischia. Das Gebiet, das für die gemachten Funde von Marmor-Strukturen und Fragmenten bekannt ist, wurde in eine militärische Ausbildungsanlage verwandelt und Anfang des 19. Jahrhunderts, während der Kämpfe zwischen Engländern und Franzosen um den Besitz der Insel, wurde dort eine kleine Festung errichtet. Hinzukommt, daß die zutage tretenden Reste von den Bauern in verschiedener Weise verletzt oder wieder verwertet wurden, die nicht zögerten, einen Teil der Säulen und

Marmorplatten zu zerstören und weiterzuverkaufen. Es ist schwierig, heute das ursprüngliche Ausmaß des Komplexes zu ermitteln, von dem nur einige Strukturen längs dem Saum der Felsenrippe übrig geblieben sind, die sich durch gewaltige Bogen auszeichnen. Den ausgedehntesten Kern des Komplexes stellen einige Räume dar, die um eine halbkreisförmige Konstruktion - sehr wahrscheinlich ein Belvedere (A) - angeordnet sind, und deren Funktion unklar ist; von diesem nimmt der lange Bogengang in "cocciopesto" (*opus signinum*) (B) des *ambulatio* (Spazierweg) seinen Ausgang, mit herrlicher Aussicht aufs Meer. Auf der geöffneten Seite sind die Reste einiger Ziegelsteinsäulen mit Oberputz erhalten, die wahrscheinlich eine Weinlaube stützten. Auf der anderen Seite des Bogengangs zum Felsen hin





*Nackter Torso eines Jünglings.
Capri, Archäologische Oberintendantur.*

ist eine Mauer gezogen, in die Nischen eingebaut worden sind, in denen Ruhebänke aufgestellt waren. Auf der gegenüberliegenden Seite des Belvedere, in der Nähe des mittelalterlichen Turms (rot) geht es über eine steile Treppe zu einem tieferliegenden Teil der Villa, in dem sich einige Wohnräume (C, D, E) mit Überresten verputzter Wände und ein *cubiculum* (Schlafzimmer)(G) befinden, in dem noch wenige Reste des Mosaikfußbodens zu erkennen sind und in dem der nackte Torso eines Jünglings gefunden wurde. Die Villa ist in die Typologie der *villae maritimae* einzuordnen, zu denen auch all die Villen gehören, bei deren Bau das Meer vorherrschend zum entscheidenden Element der Landschaft gemacht worden ist; bezeichnend für diese Villen sind die vollendet in die Landschaft eingegliederten Räume, angeordnet in aussichtsreicher Lage, in Form einer Girlande.

Die Etymologie des Namens Damecuta ist unklar.

ANACAPRI: Busverkehr ab Viale De Tommaso (Friedhof); Linienbus Anacapri-Grotta Azzurra, an der Haltestelle Damecuta aussteigen, die Via Amedeo Maiuri einschlagen.

ANACAPRI: ab Piazza Diaz (S.Sofia-Kirche): erst die Via Boffe, dann die Via La Vigna durchlaufen; dann links die Traversa La Vigna und anschließend die Via La Fabbrica einschlagen (alle seitlichen Abzweigungen unbeachtet lassen und immer die absteigende Straße benutzen); nach links in die Traversa Damecuta und - nach wenigen Metern auf der Fabrstraße - anschließend nach rechts in die Via Amedeo Maiuri einbiegen.

Öffnungszeiten der Villa: 9⁰⁰-14⁰⁰ Uhr.



Wohnraum (C) mit Putzresten.



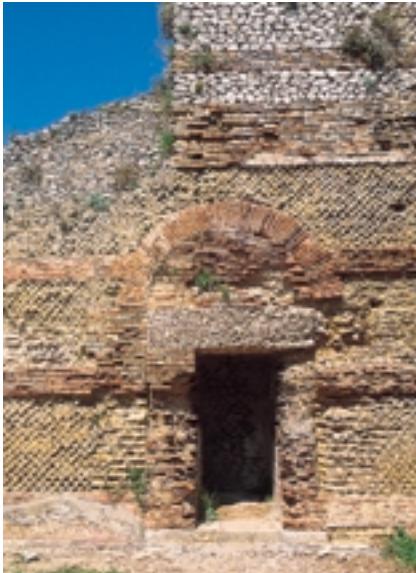
Bogengang des ambulatio (B).



Luftaufnahme der Villa (photo I - BUGA).



Atrium (A).



Vorballe (Detail) (B).

Villa Jovis

Die gewaltige auf dem Felsporn des Monte Tiberio in aussichtsreicher, vorherrschender Lage befindliche Villa Jovis wird für den Hauptsitz von Kaiser Tiberius auf der Insel gehalten: im Norden und im Osten blickt sie, auf einer fast steil gegen das Meer hin abfallenden Felswand liegend, auf den Golf von Neapel und die Punta Campanella, im Süden und Westen auf Capri und Marina Grande. Was die Konstruktion angeht, so liegt diese zwischen der einer Festung und der einer "villa di otium", die sich durch den kompakten Bau mit quadratischem Grundriß auszeichnet, von dem einige Räume und Strukturen abzweigen, die die Strenge der Anlage auflockern. Aufgrund des begrenzten verfügbaren Raums ist die Villa, die sich über 7000 Quadratmeter zirka ausdehnt, auf Terrassen angelegt, wobei der natürliche Felsen eingeebnet worden ist; sie erhebt sich über mehrere Ebenen, vor allem auf der Westseite, wo der Abhang am steilsten ist. Die verschiedenen Räume sind um einen zentralen Kern herum angeordnet, der aus vier großen Zisternen (blau) mit einer Kapazität von über 8000 Kubikmetern besteht: es handelt sich um einen großen Wasserspeicher, der den Anforderungen eines Kaiserpalastes auf einer Insel gerecht

werden mußte, die nicht reich an Wasser war. Deshalb war auch die Anordnung der restlichen um dieses große Sammelbecken herum vorgesehenen Räumlichkeiten auf eine zweckmäßige Nutzung des Reservoirs ausgerichtet, - ein Ergebnis, das mit einer nach dem herkömmlichen Schema der Villen im Hügelland aufgegliederten Anordnung der verschiedenen Villenkerne nicht in gleicher Weise zu erreichen gewesen wäre. Auf der Südseite liegen das *atrium* (A) mit vier Cipollin-Säulen und die Baderäume: eine kleinere Anlage im Erdgeschoß (C und D), die später durch die vielfach aufgeteilte Anlage im Obergeschoß ersetzt worden ist, in dem noch die vorschriftsmäßige Unterteilung in *apodyterium* (Umkleideraum), *tepidarium* (auf mittlere Temperatur geheizter Raum) (E), *calidarium* (geheizter Raum) (F) und *praefurnium* (Raum mit Heizofen) (G) zu erkennen ist, obwohl von den Verkleidungen und sogar von den *suspensurae* (die dazu dienten, den Fußboden für den Durchfluß warmer Luft leicht zu erhöhen) nichts mehr übrig geblieben ist. Auf der Westseite liegen, über drei Ebenen verteilt, die Räume der Bediensteten (violett), - eine Reihe kleiner kammartig angeordnete

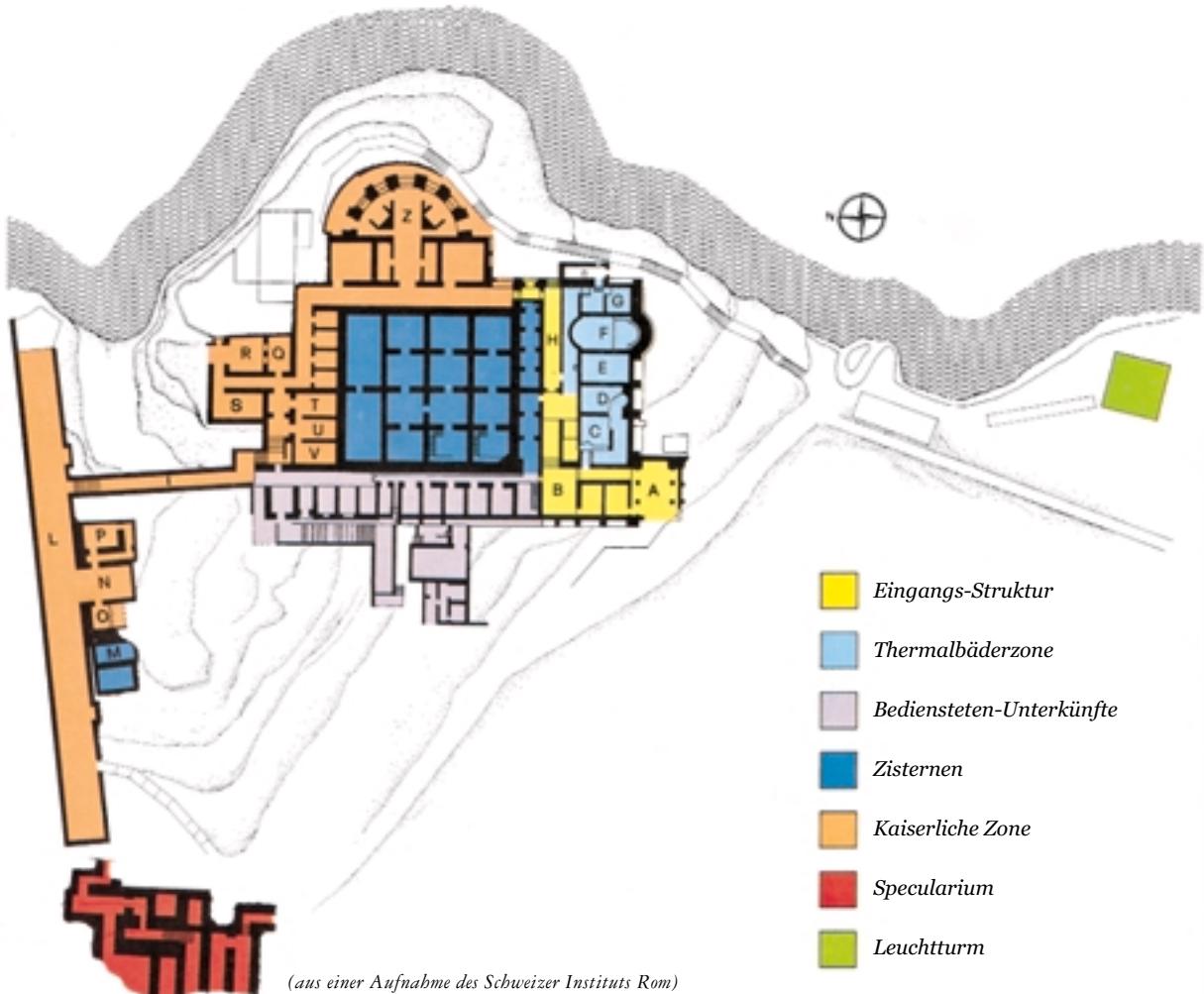


Bediensteten-Unterkünfte.

ter Räume längs einem Korridor für den Durchgang und, separat vom Hauptflügel gelegen, die Küche. Fast mit Sicherheit kann gesagt werden, daß der Nordflügel die Privatgemächer des Kaisers beherbergte, in denen noch wenige Reste eines Marmorfußbodens (Q, R, S, T, U, V) zu erkennen sind; es wird

angenommen, daß noch ein zweites, um einen Säulengang (*peristylum*) verschöntes Geschoß um das herum existiert hat, das die Zysternen abdeckte.

Am Rande des Hügels schlängelt sich in aussichtsreicher Lage das *ambulatorio* (der Spazierweg) (L), mit Nischen, Ruhebänken und einigen



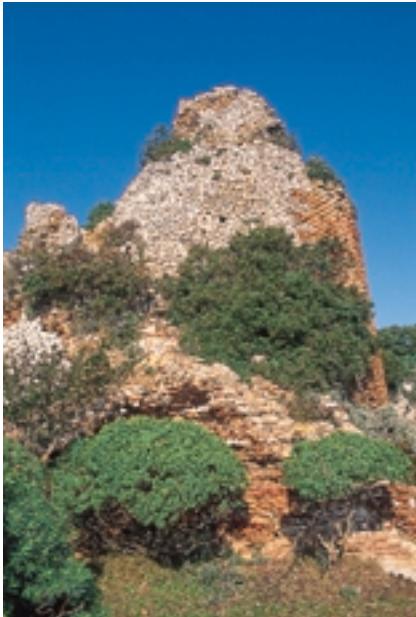
(aus einer Aufnahme des Schweizer Instituts Rom)



Thermalbäderzone (F-E).



Nischen im mit Apsis versehenen Saal (Z).



Leuchtturm.

Räumlichkeiten (N, O, P), die früher kostbare Marmorfußböden hatten: der aus dem *triclinium* (N) wurde zur Zeit der Bourbonen ausgebaut und in der heutigen Santo Stefano-Kirche verlegt. Weniger klar erscheint die Funktion des mit einer Apsis versehenen Raums auf der Ostseite: auch in diesem Fall wird von der Existenz eines Obergeschosses mit Blick aufs Meer ausgegangen; vom planimetrischen Gesichtspunkt her läßt das Vorhandensein einer Reihe von Scheidewänden annehmen, daß man Aussichtspunkte in Richtung der großen Fenster schaffen wollte, die auf den externen Wandelgang blickten, in dem weitere drei Nischen mit Marmorsockeln vorgesehen sind, die wahrscheinlich für Statuen bestimmt waren. Hier wurden zwei marmorne Brunnumrandungen mit Pflanzenverzierungen und die "Cavalcata", ein Basrelief, gefunden, - die einzigen Überreste der prunkvollen Dekoration, die die Villa einst auszeichnete. Die Verwendung von Kalksteinzement, abwechselnd mit Ziegelsteinlagen, beim Bau der Villa hat praktische und zweckentsprechende Gründe: der Kalkstein ist der Rohstoff, der bei der Einebnung der schroffen Felsen gewonnen wird, während die zur Anwendung gekommene Technik die angemessenste für den Bau dicker Mauern war, die das Gewicht der oberen Massen tragen

mußten.

Nicht alle Forscher der Antike der Insel Capri sind sich bei der Identifizierung der Überreste des Monte Tiberio als der Residenz des Kaisers einig, von der die Quellen berichten: den wenigen Hinweisen der lateinischen Geschichtsschreiber wird entnommen, daß die *villa Jovis* auf einem steil gegen das Meer hin abfallenden unzugänglichen Felsen lag, - eine kleine Festung mit Turm, der dazu diente, Leuchtsignale zu empfangen und abzugeben, - Merkmale, die alle einwandfrei mit den Charakteristiken einer Villa übereinstimmen, die gewöhnlich mit der "Villa Jovis" identifiziert wird, auf einem Felsen gelegen, der auf zwei Seiten steil gegen das Meer hin abfällt, ausgezeichnet durch eine solide, starke Konstruktion, die mehr der einer Festung als der einer Villa ähnelt, ausgerüstet mit einem (zwischen den als *pendant* zum zentralen Kern vorgesehenen Gebäuden liegenden) Turm (grün), der - das kann fast mit Sicherheit gesagt werden - für optische Signalisierungen diente.

CAPRI: ausgehend von Piazza Umberto I die Via Longano und anschließend die Via Sopramonte durchlaufen, links die Via Tiberio aufsteigen und schließlich die Viale Amedeo Maiuri einschlagen.

Öffnungszeiten der Villa: 9⁰⁰ Uhr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang.



Grotta Azzurra (photo Jab Photo).



Poseidon von der Grotta Azzurra aus. Capri, Archäologische Oberintendantur.

Villa di Gradola - Grotta Azzurra (Der blauen Grotte)

Die Villa di Gradola liegt direkt über der Grotta Azzurra. Wie alle *villae maritimae* zeichnet sich die Anlage durch eine Reihe von girland- und terrassenförmig angeordneten Räumen in aussichtsreicher Lage längs des Abhangs aus. Die im 19. Jahrhundert von Mac Kowen, amerikanischer Oberst, ausgegrabene Villa, in der bei dieser Gelegenheit Kapitelle, Fragmente von Statuen, Säulen, Fußböden und Marmorrahmen (zum Teil in die Wände der Casa Rossa in Anacapri eingemauert) gefunden wurden, wurde in der Antike Umbauten unterzogen: man erkennt noch heute, inmitten der üppigen Vegetation, einige Zisternen und auf der obersten Terrasse sechs kleine Räume, davon einer mit gelben Putzresten auf rotem Untergrund und weißem Mosaikfußboden.

Die Villa war über eine in den Felsen gehauene Treppe, die in jüngeren Zeiten einer Renovierung unterzogen wurde, mit der Grotta Azzurra verbunden, in die man heute wie früher mit kleinen Booten durch die enge Einfahrt fährt, deren Boden zur römischen Zeit wahrscheinlich geglättet worden war, um die Durchfahrt zu erleichtern: diese Ebene trennt den Eingang vom großen Unterseefenster, das die

bekanntesten Lichteffekte in der Grotte verursacht. In der Grotte befindet sich eine geneigte Ebene, bei der es sich um einen kleinen Anlegeplatz handelte, und daneben ein quadratischer Raum mit Fußboden in "cocciopesto" (*opus signinum*), der für einen Rastort gehalten wird. Es wird angenommen, daß der in den Felsen gehauene Stollen, wahrscheinlich eine Geheimverbindung zwischen der Grotte und der Villa di Damecuta, dazu diente, Wasser aufzufangen.

Die Entdeckung einiger Statuen von Tritonen und Poseidon in der Tiefe der Grotte vor einigen Jahren sind eine Bestätigung dafür, daß diese zu römischen Zeiten als luxuriös dekoriertes Nymphäum diente: man stellt sich vor, daß die aus dem Wasserspiegel emporragenden, auf Kniehöhe durchschnittenen Statuen längs den Wänden aufgestellt waren, um den Eindruck zu erwecken, daß sie aus dem Meer aufstiegen.

MARINA GRANDE: Bootsverbindung vom Hafen aus.

ANACAPRI: Linienbusse ab Viale De Tommaso, Linie Anacapri-Grotta Azzurra.

Öffnungszeiten: 9⁰⁰ Ubr bis eine Stunde vor Sonnenuntergang. Bei hohem Seegang kann die Grotte nicht besucht werden.



Grotta di Matermania: großer Raum.



Grotta di Matermania: kleiner Raum.

Grotten und Nymphäen

Die von Kaiser Augustus auf dem gesamten Inselgebiet eingeleitete Baupolitik, von der Strabon erzählt, wurde von Tiberius weitergeführt, dem die Tradition sowohl den Bau von Villen als auch die häufige Benutzung von Höhlen und ausgehöhlten Felsen zuschreibt. Gemäß den boshaften Erzählungen von Suetonius hat Tiberius hier seine

Orgien mit Jünglingen des Ortes veranstaltet. Abgesehen von den verleumderischen Absichten des Biographen kann gesagt werden, daß tatsächlich viele Grotten der Inseln zu römischen Zeiten besucht wurden. Die Möglichkeit, daß viele der herrlichen Naturstätten Capris in luxuriöse Nymphäen verwandelt worden sind, ist deshalb konkret.

Grotta di Matermania

Die zentral an der Küste liegende Grotte wurde zu römischer Zeit künstlich umgebaut; auf diese Zeit geht das Mauerwerk zurück. Das Innere der Grotte ist in zwei Räumlichkeiten mit Tonnengewölbe aufgeteilt, das heute nicht mehr existiert: der größere der beiden Räume ist im Hintergrund der Grotte mit einer Apsis versehen, die aus zwei übereinanderliegenden Sockeln besteht, davon einer halbkreisförmig, der andere, höherliegende oval; auf beiden sind noch Spuren der antiken malerischen Ausschmückung zu erkennen. In der Mitte der beiden Sockel befindet sich eine kleine Treppe. Im kleineren der Räume sind noch Putz-Spuren und Reste des Tonnengewölbes erhalten. Kleine Mosaikreste geben Anlaß zur Annahme, daß die Grotte mit Glasmosaiken und Marmor verziert

war. Jeder Anlauf - der sich auf eigenmächtige und unkorrekte Interpretierungen des unklaren Ortsnamens Matermania stützt - in der Grotte eine Kultstätte der *Magna Mater* Kybele oder des Lichtgottes Mithras zu erkennen, ist entschieden zurückzuweisen. Sicherer ist die Annahme, daß es sich, wie bei den anderen Grotten der Insel Capri, um ein Nymphäum handelt.

CAPRI: Ausgehend von Piazza Umberto I in der Reihenfolge Via Longano, Via Sopramonte, Via Matermania, Via Arco Naturale durchlaufen und dann auf der rechten Seite die Treppe der Via Grotta di Matermania bis zur Grotte hinuntersteigen. Rückkehr ins Zentrum der Insel Capri: die Treppe weiter hinuntersteigen, die Via Pizzolungo, Via Tragara, Via Camerelle und Via Vittorio Emanuele III durchlaufen bis zum Piazza Umberto I (die Route kann auch umgekehrt gemacht werden).



Hügel des Castiglione mit Grotte (Mitte).



Grotta del Castiglione: Teil der antiken Strukturen.



Grotta dell'Arsenale.

Grotta del Castiglione

Diese Grotte auf dem steilen Südabhang des gleichnamigen Hügels wurde wahrscheinlich bereits im Neolithikum besucht, als sie eine bequeme und geräumige Deckung darstellte, um das Meer und die Küste zu überwachen. Zur römischen Zeit wurde sie dagegen in ein Nymphäum der darüberliegenden Villa verwandelt: auf diese Zeit werden die zahlreichen strukturellen Überreste zurückgeführt, darunter eine Zisterne. Im Mittelalter suchten die Inselbewohner in dieser Grotte Schutz anlässlich der Seeräuberüberfälle; es wurden Schutz- und Sichtungsbauten errich-

tet, und dabei wurden wahrscheinlich die Strukturen früherer Zeiten zerstört. Giorgio Cerio erwarb den Besitz der Grotte, ließ die mittelalterlichen Strukturen abreißen, setzte die römische Zisterne wieder in stand, baute dort ein kleines Haus und führte Ausgrabungen durch; im Lauf dieser Ausgrabungen fand er kleine Vasen, in denen zu römischer Zeit Blumen gepflanzt wurden, die die Grotten und Nymphäen ausschmückten.

Aufgrund des äußerst schlechten Zustandes des Zuganges zur Grotte wird von einem Besuch abgeraten.

Grotta dell'Arsenale

Die zwischen Marina Piccola und Punta Tragara liegende Grotte ist zum Meer hin geöffnet, und von hier aus war sie dank einer geneigten Ebene zugänglich, die in Höhe des Wasserspiegels ihren Ausgang nimmt. Im Innern gehen von einem geräumigen zentralen Raum mehrere kleine Räume natürlichen Ursprungs aus, aber mit zum Teil erhaltener Verkleidung in Gitterwerk und Ziegelsteinen, und Boden aus "cocciopesto" (*opus signinum*) aus römischer Zeit. An der linken Wand des Hauptraumes öffnen sich sechs Nischen, sechs weitere dürften auf der gegenüberliegenden Seite gelegen haben, davon sind jedoch nur noch drei vorhanden und eine vierte in schlecht erhaltenem Zustand. Einige haben in der Grotte eine Reparaturwerkstatt, eine Werft, für

die Schiffe der römischen Flotte gesehen, - den Überresten der Marmorfußböden und der farbigen Mosaiksteine nach zu beurteilen, die während vohreriger Ausgrabungen geplündert worden waren, hatte sie jedoch die Funktion eines Nymphäums. In der Folgezeit wurde sie als Grabstätte verwendet, wie das Auffinden eines Marmorsarkophags zu bezeugen scheint, und im Mittelalter als Arsenal.

CAPRI: Ausgehend von Piazza Umberto I in der Reihenfolge die Via Vittorio Emanuele III, Via Federico Serena, Viale Giacomo Matteotti und Via Krupp hinuntergeben. 150 Meter nach der letzten Serpentine von Via Krupp den Pfad auf der linken Seite bis zur Grotte hinuntergeben. Der Pfad ist des öfteren wegen Steinschlag nicht begehbar.

Vertiefungen

Für eine Beschreibung der Schätze des Altertums der Insel Capri vom 16. bis zum 20. Jahrhundert:

F. Giordano, *De Capreis insulis*, Napoli 1570.

G. M. Secondo, *Relazione storica dell'antichità, rovine e residui di Capri*, Napoli 1750.

N. Hadrawa, *Norbert Hadrawa's freundschaftliche Briefe über verschiedene auf der Insel Capri entdeckte und ausgegrabene Alterthümer*, Dresden 1794.

D. Romanelli, *Isola di Capri*, Trani 1816.

R. Mangoni, *Ricerche topografiche ed archeologiche sull'Isola di Capri*, Napoli 1834.

F. Alvino, B. Quaranta, *Le antiche ruine di Capri*, Napoli 1835.

G. Feola, *Rapporto sullo stato attuale dei Ruederi Augusto-Tiberiani di Capri*, Napoli 1894.

N. Douglas, *Capri. Materiali per una descrizione dell'isola*, Milano 1985.

A. Maiuri, *Capri. Geschichte und Denkmäler*, Rom 1956.

C. de Seta (hrsg. von), *Capri*, Torino 1983.

Für eine historische Zusammenfassung:

J. Beloch, *Campanien. Geschichte und Topographie des antiken Neapel und seiner Umgebung*, Breslaw 1890.

H. Kesel, *Capri. Biographie einer Insel*, München 1971.

A. Andrén, *Capri. Dall'età paleolitica all'età turistica*, Roma 1991.

Für eine vollständige, aktuelle Übersicht der historischen und archäologischen Problematiken der Insel Capri der Antike unter einem wissenschaftlichen Profil, mit einer vollständigen Sammlung aller antiken Zeugnisse:

E. Federico, E. Miranda (hrsg. von), *Capri antica. Dalla preistoria alla fine dell'età romana*, Napoli 1998.



Fußboden aus Tragara. Rosenkranzkapelle der Santo Stefano-Kirche.



Der sogenannte Sarkophag von Crispina, aus dem Hotel Grotte Bleue, Capri.



Kapitell und römische Säule. Kleiner Kreuzgang der Kartause von San Giacomo.

Anlegeplatz von Tragara: im Vordergrund die Reste des *opus spicatum*.



Museen und Bibliotheken

Im **Museum des Centro Caprense Ignazio Cerio**, Capri, Piazzetta Cerio 5 (tel. +39 0818376681) werden 20.000 naturwissenschaftliche und archäologische Fundstücke verwahrt, größtenteils aus Capri, gesammelt von Ignazio Cerio (1841-1921). Bezeichnend sind die Fossilienansammlungen aus Vanassina und Lo Capo, und die paläontologische und vorgeschichtliche des Quisisana und der Grotta delle Felci. Es verfügt über ein reiches Herbarium (500 Arten) und eine Sammlung der Meeresfauna (10.000 Ausstellungsstücke).

In der **Villa San Michele**, erräumt und erbaut vom schwedischen Arzt Axel Munthe, wird die umfassendste Antiquitäten- und Kunstsammlung der Insel Capri verwahrt. Es handelt sich um die einzige bedeutende Villa des vorigen Jahrhunderts, die auf der Insel noch in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten ist. Die in Anacapri, in der Via Capodimonte 34 (tel. +39 0818371401) gelegene Villa ist das ganze Jahr täglich geöffnet, Sonn- und Feiertage einbegriffen (ohne Ausnahme). Eintritt kostenlos für Kinder bis zu 10 Jahren.

Öffnungszeiten - von Mai bis September: 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr, im Oktober und im April: 9.30 - 17⁰⁰ Uhr, von November bis Februar: 10.30 - 15.30 Uhr, im März: 9.30 - 16.30 Uhr.

In der **Bibliothek des Centro Caprense Ignazio Cerio**, Capri, Piazzetta Cerio 8a (tel. +39 0818376681) wird verschiedenartiges Material verwahrt, das die Insel Capri angeht: Manuskripte, Bücher, Prospekte, Landkarten, Photos, Zeitungen, Partituren. Öffnungszeiten - Dienstag, Donnerstag und Freitag: 16.30 - 20.⁰⁰ Uhr, Mittwoch und Samstag: 9.30 - 13⁰⁰ Uhr. Am Sonntag, Montag und an Feiertagen geschlossen.

Die städtische **Volksbibliothek Luigi Bladier** in der Kartause von San Giacomo (tel. +39 0818386241) hat eine Sonderabteilung, die der Geschichte der Insel Capri gewidmet ist, und umfaßt Werke in italienischer, englischer, französischer und deutscher Sprache. Öffnungszeiten - Dienstag und Donnerstag: 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr, Montag und Mittwoch: 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr.

Das **Centro Archivistico e Documentale** von Capri verwahrt und katalogisiert Dokumente, die die Geschichte der Insel betreffen. Es befindet sich in der Via Le Botteghe 30, Capri (tel. +39 0818386310). Öffnungszeiten - Montag, Mittwoch und Freitag: 17⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr.

Die Öffnungszeiten können Änderungen unterworfen werden.



Fragment eines marginalen Zierbandes, mit vielfarbigen Mosaik-Blattvoluten. (2.Jahrh.n.Chr.G.). Museum "Ignazio Cerio".



Fragment eines Reliefs mit Landschaftsszene. Villa San Michele.



S.Costanzo-Kirche. Im Innern sind Überreste aus römischer Zeit sichtbar.



PUNTA CARENA

MONTE SOLARO

Villa di Damecuta

Villa di Gradola
Grotta Azzurra

ANACAPRI

Grotta delle Felci

Scala Fenicia

MARINA PICCOLA

Grotta del Castiglione

CAPRI

Palazzo a Mare

Grotta dell'Arsenale

MARINA GRANDE

Grotta di Maternaria

Villa Jovis

FARAGLIONI



CAPRI
The Best Beachfront and Seaside - South Side of Isola



